An beiden Leobendorfer Toren gegen den SC Retz maßgeblich beteiligt: Mario Batoha (r.) besorgte das 2:0 nach Jenuzi-Assist selbst, dem 1:0 ging ein nur kurz abgewehrter Kopfball des 23-Jährigen voraus. FOTOS: MARKUS KREINER

1. NÖN LANDESLIGA / Stockerau und Leobendorf wollen die Englische Woche mit Erfolgserlebnissen abschließen. Die Gegner erscheinen nicht übermächtig.

„Beide gleich schlecht"

ARDAGGER - LEOBENDORF, FREITAG, 19.30 UHR. Schon am Dienstag (nach Redaktionsschluss!) mussten die Leobendorfer in Mistelbach bestehen. Mit Ardagger wartet nun die zweite Auswärtsreise binnen vier Tagen. „Ich erwarte mir mindestens zwei Punkte", will Obmann Hannes Brait unbedingt ungeschlagen bleiben. Ebenso wie Michael Keller, der Mistelbachs 0:0 in Haitzendorf beobachtete.

„Mistelbach und Ardagger sind unsere Preisklasse", meinte der Coach nach dem 2:2-Heimremis gegen Retz. Ein Unentschieden, das teuer zu stehen kam. David Matosevic schied mit einer Oberschenkelverletzung frühzeitig aus. Die starken Schmerzen, die er verspürte, verheißen nichts Gutes. Brait rechnet mit einer mehrwöchigen Pause. Keller: „Im geringsten Fall ist es eine Zerrung." Stürmer-Neuzugang Norbert Köhidai sollte dafür bald wieder fit sein.

In Ardagger haderte man indes damit, dass das bereits groß für Dienstag angekündigt Derby gegen Amstetten wegen eines ÖFB-Cup-Spiels der Bezirkshauptstädter abgeblasen werden musste. Allerdings: So bleibt mehr Zeit zur Erholung…

STOCKERAU - ORTMANN, FREITAG, 20 UHR. Schon am Dienstag (nach Redaktionsschluss!) hatte Stockerau den SV Haitzendorf zu Gast - den vermeintlich schwersten Gegner in den ersten Runden. Gegen Ortmann fordert Trainer Wolfgang Geyer einen Sieg. Vor allem, nachdem er den SCO im Heimspiel gegen Kottingbrunn beobachtet hatte. „Beide Mannschaften waren gleich schlecht. Am Ende hatte Ortmann mehr Kraft oder Willen und war dem Sieg näher", meinte der SVS-Coach, dem außer den langzeitverletzten Stefan Lamprecht und Rico Rauch alle Spieler zur Verfügung stehen sollten.

„Die Qualifikation beginnt", ruft Geyer seine Kicker zum Kampf ums Stammleiberl auf. Dass nach dem Platzwahltausch mit Amaliendorf nun die ersten vier Meisterschaftsspiele daheim bestritten werden, „stört mich nicht". Da wäre es viel störender, im Winter noch ein Nachtragsspiel bestreiten zu müssen.

UNTER DER LUPE

MELANIE KALLER über Sportaerobic als Breitensport.
m.kaller@noen.at

Leistungssport ist nicht alles

Aerobic Gymnastics lautet die offizielle Bezeichnung für die noch sehr junge Sportart Sportaerobic. Einige Mädchen aus Stockerau und Umgebung beweisen nun schon seit Jahren sehr erfolgreich, dass sie es mit viel Fleiß und hartem Training bis an die Weltspitze gebracht haben. Die Zahl der Fans und das Interesse an Sportaerobic wurde mit der Zeit immer größer. Da ist es nicht verwunderlich, dass nun auch im Breitensport Gruppen gegründet werden.

Auch nicht viel anders als in einer „normalen" Aerobic-Stunde im Fitness-Center? Weit gefehlt. Denn neben den Aerobic-Schritten werden weiters viele turnerische Elemente eingebaut. Und Ziel der „Amateur-Sportaerobic" ist es, gemeinsam in der Gruppe Choreographien zu erarbeiten. Man muss sich also auf seine Partner verlassen können und muss auch wirklich als Team zusammenarbeiten. Auch wird es eigene sportliche Bewerbe und Leistungsvergleiche im Amateur-Sektor geben, mit anderen Kriterien als im Leistungsbereich.

Die Sportunion Stockerau ist mit diesem Angebot und Konzept österreichweit in der Vorreiterrolle. Nachahmer sind jedenfalls erwünscht.

SPRUCH DER WOCHE

„Viermal drei ist zwölf - hoffen darf man ja …"

Stockerau-Obmann Karl Karwacky zu seiner Erwartungshaltung für die ersten vier Meisterschaftsspiele, die allesamt vor heimischer Kulisse bestritten werden.